

Wildbader Chronik

Amtsblatt
für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag**
Bestellpreis vierteljährlich 1 M. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortsverkehr vierteljährlich 1 M. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 M. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



Anzeiger
für Wildbad u. Umgebung.

Die **Einrückungsgebühr**
beträgt für die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 8 Pfg.,
auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen
den Tag zuvor aufgegeben werden; bei Wiederholungen
entsprechender Rabatt.

Hiezu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Amtliche Fremdenliste.**

Nr. 67

Donnerstag, den 8 Juni 1911

47. Jahrgang.

Rundschau.

— S. M. der König hat am 9. Mai die evang. Pfarrei Nufringen dem Pfarrer Klumpp in Simmersfeld übertragen.

Stuttgart, 6. Juni. (Pfungstverkehr). Das herrliche, sommerlich warme Pflugstetter hatte Tausende und Abertausende ins Freie gelockt, so daß sich die Eisenbahnverwaltung vor die überaus schwierige Aufgabe gestellt sah, bei völlig unzureichenden Bahnhofsverhältnissen einen ganz außergewöhnlich starken Verkehr zu bewältigen. Der Andrang, der sich am Pflugstontag morgen auf dem Stuttgarter Hauptbahnhof zeigte, dürfte seinesgleichen vorher nie gehabt haben. Die Bahnhofsvorräume, die Wartehalle, alle Perrons waren von Menschen dicht gefüllt. Die Morgenzüge wurden durchweg mit 2 Maschinen geführt und waren ungewöhnlich lang. Trotzdem zeigte sich, daß die Bahnverwaltung nicht in der Lage war, diese Massen rechtzeitig zu befördern, mehrfach mußten Nachzüge abgelassen werden, und obwohl auch diese güterzugartige Länge aufwies, mußten Hunderte von Reisenden in den Gepäck- und Viehwagen Platz nehmen. Verspätungen von einer Stunde schon bei der Abfahrt von Stuttgart waren deshalb nicht vereinzelt. Reisende nach Teinach z. B. kamen dort mit beinahe zweistündiger Verspätung an. Auch in den späten Abendstunden machte es sich in unangenehmster Weise fühlbar, daß der Stuttgarter Bahnhof viel zu klein ist. Die Züge mußten, obwohl sie fast alle mit großer Verspätung hier ankamen, teilweise eine halbe Stunde und noch länger warten, bis sie endlich in den Bahnhof eingelassen werden konnten. Daß trotz dieses Kiefenverkehrs die Ordnung auf dem Bahnhof gut war, ist eine Folge der Perronsperre, ohne die die Bahnbeamten dem vielfach ungeduldig gewordenen und in lautem Schreien sich ergehenden Publikum gegenüber ohnmächtig gewesen wäre. Die Bahnverwaltung wird in Zukunft bestrebt sein müssen, den Verkehr, namentlich den Touristenverkehr durch Extrazüge in den frühesten Morgenstunden zu erleichtern. Man muß im übrigen anerkennen, daß sie das Menschenmögliche geleistet hat. Die Schwierigkeit ihrer Aufgabe konnte nicht drastischer illustriert werden, als durch die Tatsache, daß der Dienst in der Weichenstation unmittelbar vor dem Bahnhof von einem höheren Beamten geleitet wurde.

Stuttgart, 3. Juni. (Vogelschutz). Als hervorragende Künstlerin ist Frau Tilla Durieux allgemein bekannt, weniger aber, daß sie ihrer Herzgüte und Naturliebe in letzter Zeit durch den Entschluß Ausdruck gegeben hat, von nun an keine Federn von Reihern, Paradiesvögeln, und anderen Vogelarten zu tragen, die einzig um dieses Zweckes willen getötet und dadurch in absehbarer Zeit ausgerottet werden. Der Bund für Vogelschutz hat bei ihrem ersten Auftreten am Freitagabend durch Blumenpende und Verleihung lebenslänglicher Mitgliedschaft für diese Förderung seiner Bestrebungen seinen Dank abgestattet.

Ludwigsburg, 6. Juni. Unter recht günstigen Auspizien hat sich der Betrieb im Heilbad Hoheneck während des abgelaufenen Monats entwickelt. Es wurden gegen 600 Bäder mehr als im vorigen Jahr abgegeben. Von größter Bedeutung für das Heilbad dürfte die nunmehr erfolgte Eröffnung des vom Gemeinderat Albert Hub hier erstellten Kurhotels werden. Aus einem älteren Anwesen hervorgegangen, macht es doch den Eindruck einer völligen Neuanlage.

Neuhausen, a. F., 2. Juni. Bei einer Probefahrt mit Daimlerschen Automobilen ereignete sich auf der Landstraße von Wolf-

schlugen nach Neuhausen ein schwerer Unfall. Vor 2 in schneller Fahrt daherkommenden Probewagen bewegten sich einige Mädchen, die nach Neuhausen heimkehrten. Trotz rechtzeitiger Signale der Automobilisten sollen die Mädchen nicht ausgewichen sein und der Wagenführer mußte, um ein größeres Unglück zu verhüten, ausweichen geriet aber dabei in den Straßengraben, und fuhr auf eine Doppeltelegraphenstange auf, so daß diese barst und der Wagen vollständig zertrümmert wurde. Die drei in dem Wagen befindlichen Ingenieure der Daimlerwerke wurden aus dem Wagen geschleudert und erlitten zum Teil schwere Schürfungen an den Händen und im Gesicht. Einer blieb eine Zeitlang bewusstlos liegen, erholte sich jedoch bald wieder. Auch der zweite Wagen wurde beschädigt, da er auf den ersten auf fuhr; er konnte jedoch seine Fahrt fortsetzen. Der zertrümmerte Wagen wurde abmontiert und abends nach Cannstatt übergeführt. Der Materialschaden ist bedeutend.

Neutlingen, 6. Juni. Die aus Anlaß des Verbandstags der Birte Württembergs hier veranstaltete Fachausstellung für Hotel- und Wirtschaftswesen, die bis zum 11. Juni dauert, ist am Pflugstontag feierlich eröffnet worden.

— Die ord. Schwurgerichtssitzungen des 3. Vierteljahrs in Tübingen werden am 3. Juli eröffnet. Zum Vorsitzenden ist ernannt worden: Landgerichtsdirektor Dr. Kapff.

Calw, 6. Juni. Seitdem die Wanderarbeitsstätte ihre nützliche Tätigkeit entfaltet hat, ist die Zahl der wegen polizeigegensätzlicher Übertretungen, besonders wegen Bettels oder Landstreicherei verhafteten Personen so sehr zurückgegangen, daß das hiesige Oberamtsgefängnis entbehrlich geworden ist. Es ist jetzt um 10000 Mark in den Besitz der Stadt übergegangen.

Neuenbürg, 3. Juni. Ein lebhaftes Interesse erweckte hier der Transport des für die Hasenberganlage in Stuttgart bestimmten Bedenksteines. Es handelt sich um einen Buntsandstein-Findling, der auf Veranlassung des Vorstandes des Stuttgarter Verschönerungsvereins im hiesigen Forstbezirk — am Bergabhang von Dennach gegen die Gachmühle — ausgesucht wurde. Es ist ein gewaltiger Felsblock, wie er wohl bis jetzt noch nicht auf eine größere Entfernung transportiert worden ist. Die größte Schwierigkeit bestand natürlich in der Fortbewegung des Strinkoloffes von seinem Fundort bis zu dem nächsten Waldweg auf eine Entfernung von 80—100 Meter, alsdann in der Verbringung auf die Dobler Poststraße, eine Arbeit, die allein 10 Tage in Anspruch nahm, 12 Pferde waren angestrengt in Tätigkeit. Auf dem Bahnhof wurde der Riese auf einen großen Wagon mit ca. 30000 Kilo Tragkraft verladen. Volle 335 Zentner wiegt der 8 Kubikmeter haltende Felsblock. Die vom Verschönerungsverein Stuttgart zu bestreitenden Transportkosten dürften die Summe von 1000 M. überschreiten und diese Rechnung dürfte noch eine erheblich größere werden, bis der Block an seinem Bestimmungsort auf dem Stuttgarter Hasenberg stehen wird.

Gmünd, 6. Juni. Der 18jährige Sohn des Bäckermeisters Bieser in Bartholomä kam in der Dunkelheit beim Läuten der Abendglocke in der dortigen Kirche zu Fall und mußte, da er das Glockenseil um sich geschlungen hatte und der Unfall von niemand bemerkt wurde, ersticken. Erst nach einer halben Stunde wurde der Unglückliche vermist, doch hatten die Wiederbelebungsversuche keinen Erfolg.

Ulm, 6. Juni. Die Strafkammer verurteilte den Metzger Joh. Schmid von hier, der seinen Würsten mitunter Mehl und den Leber-

würsten eingeweichtes Weißbrot beigemischt hatte, um das Fleisch besser bindig zu machen, zu 100 M. Geldstrafe. Von Schmid waren die Leberwürste, die im November v. J. eine Erkrankung von über 30 Personen und den Tod zweier Personen verursacht hatten. In dieser Richtung ist aber das Verfahren eingestellt worden, da die Paratyphusbazillen, die in den Speiseresten der Erkrankten und Verstorbenen gefunden wurden, auch bei gesunden Tieren vorkommen und vom Metzger gar nicht wahrgenommen werden können.

Pforzheim, 6. Juni. Zur Beilegung der Differenzen, die seit Anfang Mai ds. Js. zwischen den Glasermeistern und Glasergehilfen bestehen, hatte das Gewerbegericht von sich aus in den letzten Tagen Einigungsverhandlungen zwischen den Streitparteien angebahnt. Diese Verhandlungen führten am Samstag nachmittag zum Abschluß eines Tarifvertrags, durch den die Lohnbewegung beendet wird.

Pforzheim, 3. Juni. Heute nacht hat sich hier eine 47jährige Polistauerin namens Christine Schöninger mit Cyankali vergiftet. — Heute finden auf dem hiesigen Rathaus nicht weniger als 31 Trauungen statt.

— Ein Urteil, das namentlich für Innungen von besonderer Bedeutung ist, fällt das Landgericht Straßburg. Eine Maler-Innung hatte beschlossen, bei Submissionen korporativ Angebote einzureichen, und die betr. Arbeiten dann im Turnus an die Mitglieder zu vergeben, bis jedes der letzteren mit einer Arbeit bedacht worden sei; dafür mußten sich die Innungsmitglieder bei einer Konventionalstrafe von 1000 M. für jeden Fall verpflichten, eine private Bewerbung zu unterlassen. Ein Mitglied der Innung hatte sich nun an diesen Beschluß nicht gehalten, worauf die Innung Klage auf Zahlung der vereinbarten Konventionalstrafe stellte. Das Landgericht hat den Meister zur Zahlung der Strafe und der sämtlichen Kosten verurteilt, weil solche Vereinbarungen weder gegen das Gesetz noch gegen die guten Sitten verstößen.

Hannover, 6. Juni. Im Gasterholze wurden am ersten Pflugstfeiertage von zwei Arbeitern in einem Ameisenhaufen versteckt, 150000 Mark in Wertpapieren gefunden. Daneben lag ein schwerer Sack voll Silberzeug und Stahlwaren. Der Fund rührt aller Wahrscheinlichkeit nach von Diebstählen her, die mit einem vor kurzem in der Umgegend festgenommenen Höhlenbewohner in Zusammenhang stehen.

— Der Kaiser verlieh dem Generaldirektor Ballin anlässlich seines 25jährigen Jubiläums mit einem in wärmsten Worten gehaltenen Handschreiben die Brillanten zum Kronenorden 1. Kl.

— Blättermeldungen beschäftigten sich wieder einmal mit einer angeblich bevorstehenden Verlobung der Prinzessin Viktoria Luise von Preußen, der einzigen Tochter unseres Kaiserpaars. Der Bräutigam soll der Erbgroßherzog Adolf Friedrich von Mecklenburg-Strelitz sein. Der Erbgroßherzog ist jetzt 29 Jahre alt. Es heißt sogar, daß die Verlobung schon am 17. Juni, dem Geburtstag des Bräutigams, erfolgen soll. — Erbgroßherzog Adolf Friedrich tat bis vor Jahresfrist beim 1. Garde-Mann-Regiment in Potsdam Dienst und war ständiger Gast im kaiserlichen Familienkreise. Bei seinem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst erhielt der Prinz den Oberleutnant Grafen von Hahn von den 2. Garde- Dragonern als Ordonnanzoffizier zugeteilt, seither hat er in den Bureaus der Landesregierung gearbeitet.

Rußstein, 6. Juni. Gestern nachmittag stürzte am Totenkirchl der Leutnant Theodor v. Falk aus Berlin ab und erlag seinen Verletzungen. Der Verunglückte war zur Kriegsakademie kommandiert und ein Enkel des verstorbenen Kultusministers v. Falk.

Aus Stadt und Umgebung.

Wildbad, 6. Juni. Auf einen schönen Tag blickt unser Jünglingsverein zurück. Am Pfingstmontag fanden sich 18 Mitglieder desselben in der Frühe zusammen zu einer frohen Wanderung über Agenbacher Sägmühle und Hoffstett nach Zwerenberg, wo alljährlich an diesem Tag eine Zusammenkunft der Jünglingsvereine aus näherer und weiterer Umgebung stattfindet. Es ließe sich kaum ein geeigneterer Boden für eine solche Zusammenkunft finden, als diese Gemeinde, in der man so deutlich das Gefühl hat, daß der dortige Jünglingsverein von der ganzen Gemeinde getragen ist. So war denn auch das Interesse der Gemeinde an dieser Zusammenkunft ein ungemein erfreuliches. Wie alljährlich, wurden die auswärtigen Freunde, soweit sie schon vormittags kamen, in einzelne Häuser zum Mittagessen verteilt und überall auf's freundlichste bewirtet. Die gemeinsame Besprechung mittags in der Kirche, vom Ortsgeistlichen geleitet, war an der Hand des Bibelworts Phil. 3, 12-21 ein kräftiger Appell zu zielbewußter Arbeit in den Vereinen im Sinn eines charaktervollen, nüchternen, lebendigen Christentums; den Vereinen sollen Führern erstehen, die wissen, was sie wollen, damit dann wiederum die Vereine im Großen zu Führern werden können für die Jugend unseres Volkes. Auch bei dem der kirchlichen Feier sich anschließenden geselligen Zusammensein auf dem Kirchplatz wurde von Vereinsleitern und Mitgliedern noch manches gute Wort in gebundener und freier Rede gesprochen. Fröhlich und dankbar für alles Gebotene gingen wir auseinander, und die Heimwanderung gab dem Tag, an dem uns auch das Wetter merkwürdig begünstigte, einen schönen Abschluß. Möchte dieser Tag, der allen Teilnehmern in freundlicher Erinnerung bleiben wird, den bisherigen Mitgliedern unseres Vereins eine kräftige Ermunterung sein, treu zum Jünglingsverein zu stehen, und denen, die noch abseits sind, eine herzliche Einladung, an der so wichtigen Sache mitzuarbeiten, die ein Lebensinteresse unserer evangelischen Gemeinde ist.

Wildbad, den 6. Juni. Während der Pfingstfeiertage wurden 8109 Stück Fahrkarten verkauft mit einem Erlös von 9250 M. 15 Pf. Da überdies noch ca. 2000 Personen im Besitze von R-Fahrkarten waren, wurden ab hier ca. 10000 Personen befördert. Trotz dem enormen Andrang wurde alles glatt bewältigt. Es wurden verkauft: 13 St. Fahrkarten I. Kl., 336 St. II. Kl., 2349 St. III, 5352 St. IV. Kl., 59 Militär-Karten.

Von Sonntag den 11. Juni ab bis Sonntag, den 3. September verkehrt der Zug Wildbad ab 10.11, Pforzheim an 10.49, welcher bisher nur an den Tagen der Enzpromenade-Beleuchtung verkehrte, regelmäßig jeden Sonntag.

Der Fall Welshofen.

Kriminalroman von M. Kossak.

(Fort.) (Nachdruck verboten)

„Na ja, na ja“, machte Louison, „ich meinte ja auch bloß so. Aber nun trockne dir die Augen und komm mit mir. Es sind noch ein paar Stunden bis zur Vorstellung, die wollen wir benutzen und in irgend ein nettes Cafe gehen. Da sehen wir Menschen und werden wieder gesehen — das wird dich aufheitern.“

Aber Frida wollte von dem gut gemeinten Vorschlag nichts hören. Sie bat die Freundin, allein auszugehen und sie später zur Vorstellung abzuholen, was Louison am Ende auch tat. Wußte sie doch, wo sie Jemand treffen würde, der sie erwartete und den sie nicht ungern sah. Dieser Jemand aber hatte noch einen Zweiten mitbringen wollen, den Louison zu Fridas Tröster bestimmt. Am Ende schadet das aber nichts, denn wenn Frida so töricht war, zu Hause bleiben zu wollen, so hatte Louison statt eines Verehrers deren zwei. Verehrer aber konnte man nie genug haben.

Und nun saß die arme Frida wieder allein mit ihrem Kummer in ihrem einsamen Zimmer und weinte herzbrechend um ihr kurzes verlorenes Glück. Ein leises Klopfen an der Zimmertür schreckte sie auf und als sie mechanisch hereinrief, sah sie eine ihr unbekannte elegante Dame auf der Schwelle stehen, die sie mit teilnahmsvollen Blicken betrachtete. Sie hatte solch ein feines gütiges Gesicht und in ihren Augen lag so viel Aufrichtigkeit und Sanftmut, daß sie dem traurigen Kinde in diesem Augenblick wie ein ihr vom Himmel gesandter Engel erschien.

So betroffen war sie zuerst über ihre Erscheinung, daß sie vergaß, aufzustehen, sondern sie nur unter groß aufgerissenen Lidern anstarrte. Die Fremde aber kam unausgesprochen näher und strich ihr lieblosend über die Blondhaare.

„Armes Kind“, sagte sie weich, „armes Kind!“ Aber weinen Sie nicht so, Ihr Leid wird vorübergehen und die Sonne wieder scheinen. Die Unschuld Ihres Geliebten wird schon an den Tag kommen — seien Sie gewiß.“

„Er ist unschuldig, nicht wahr?“ stammelte das Mädchen und da die Fremde nickte, fügte sie fragend hinzu „aber wer sind Sie?“

„Eine Frau, die Ihre und Ihres Geliebten Freundin ist und Ihnen gern helfen möchte. Aber wenn sie meinen Namen wissen wollen — ich heiße Frau Hardegg. Und sich neben Frida einen Stuhl rückend, bat sie freundlich, „möchten Sie mir nicht Ihr Leid klagen, liebes Kind? Es würde Ihnen gewiß gut tun, Ihr Herz auszuschütten und mir gegenüber dürfen Sie offen sein. Vielleicht finden wir noch einen Weg, um Ihrem Verlobten zu helfen.“ Die weiche Stimme übte eine so mächtige Wirkung auf das Mädchen, daß sie anfangs nur noch stärker schluchzte, dann aber beruhigte sie sich unter dem freundlichen Zuspruch Paulas und begann, ihr, ihr armes gequältes Herz auszuschütten.

Paula ließ sie ruhig aussprechen, um sie zu trösten zu machen, dann aber fragte sie, „hat Ihr Verlobter immer volles Vertrauen zu Ihnen gehabt, liebes Kind?“

Frida schüttelte traurig den Kopf und erzählte der teilnehmenden Dame, wie in allen Berichten ihres Verlobten eine große Lücke gewesen sei, die zwei Jahre in Italien umfaßt hatte. Paula wunderte sich im Stillen, daß das Mädchen nur von zwei Jahren sprach, während Brämmel ihr doch mitgeteilt hatte, daß Olfers nahezu vier Jahre wie verschollen gewesen sei. Aber freilich, Frida war auch keine kritische Zuhörerin und Olfers brauchte die Worte ihr gegenüber nicht zu wägen. Er sagt, daß er diese zwei Jahre bei seiner Mutter verlebt habe, aber seine Mutter ist ja so arm, daß sie ihn unmöglich hat ernähren können“, fuhr Frida fort. Sie lebt ja ganz von seiner Unterstützung.“

„Liebt er seine Mutter sehr?“ erkundigte sich die junge Frau.

„Ach, unendlich, da er ja sogar unsere Hochzeit verschoben hat, um nur ihre Zukunft sicherzustellen. Denken Sie, gnädige Frau, er will ihr eine Rente kaufen, und bevor er das Geld dafür beisammen hatte, mochte er nicht an sein Glück denken. Aber nun hatte er die nötige Summe erspart und da gerade, da —“ und wieder brachen die Tränen aus des Mädchens Augen.

Paula fragte, ob Frida wüßte, wo er das Geld habe und wo er die Rente zu kaufen gedächte.

„Als ich einmal mit ihm davon sprach, sagte er, daß es hier in Wien bei der Unionsbank aufgehoben sei“, entgegnete Frida. „Ich denke oft —“ setzte sie schüchtern hinzu, „daß er es später doch eigentlich selbst brauchen würde, denn wenn er aus dem Gefängnis kommt, wird er ja so leicht kein Engagement finden, aber er ist viel zu selbstlos, um jenes Geld anzugreifen. Daher spare ich schon immer für ihn. Er ist so gut, viel besser, als irgend jemand denkt, auch gegen seine Kollegen. Trotzdem die doch selbst verdienen, borgt er ihnen, wenn sie in Verlegenheit sind, z. B. dieser abscheuliche Clown —“

„Was ist's mit ihm?“ entfuhr es Paula hastig. Eben hatte sie von Long-Bell zu sprechen anfangen wollen und nun kam das Mädchen ihr zuvor.

„Ja, er hat ihm auch aus der Verlegenheit geholfen. Ich weiß es ganz sicher, trotzdem Felix es leugnet, denn ich sah einmal — es war noch in Berlin — daß er Long-Bell eines Abends während der Pause ein ganzes Paket mit Banknoten reichte, die jener hastig in seine Briestafche schob. Felix behauptete später, ich hätte mich geirrt und er hätte dem Clown nur einen Papierzettel gegeben, aber ich weiß sicher, daß es Banknoten waren. Aber so ist Felix immer, er mag es nie zugestehen, daß er jemand etwas Gutes getan — so großmütig und vornehm ist er, und — Long-Bell verdient es doch gar nicht.“

„Warum nicht?“

„Ach, es ist ein schrecklicher Mensch, den niemand beim Variete leiden mag, außer der Anita Brusio — das heißt, in letzter Zeit ist er auch mit der zerfallen, sie spricht ja gar nicht mehr mit ihm. Ich weiß nicht, aber mir kommt es so vor, als ob Long-Bell Felix haßte und er ihn,“ schloß Frida seufzend.“

„Woraus schließen Sie das, da Sie doch meinen, daß er ihm aus der Verlegenheit geholfen hat?“

„Ach, das merkt man doch. Und dann“ — in des Mädchens sprechendes Antlitz trat ein geheimnisvoller Ausdruck — „haben die beiden auch nie zusammen gesprochen, sondern sich geradezu gemieden. Um so mehr war ich erstaunt, als ich sah wie Felix Long-Bell das Geld gab. Ich habe manchemal in letzter Zeit gedacht, daß Long-Bell irgendwie in Felix Vergangenheit verflochten ist. Früher ist mirs nicht aufgefallen, aber jetzt, da ich so viel grüble, da kam mirs wieder in den Sinn, daß die Anita und Long-Bell oft die Köpfe zusammengesteckt und geflüstert haben, wenn Felix in der Nähe war. Und Felix fluchte immer auf italienisch, wenn ich den Clown erwähnte. Im

allgemeinen freilich vermied er es, von ihm zu sprechen.“

„Wissen Sie vielleicht, wie lange Ihr Verlobter den Clown kennt?“ forschte die junge Frau.

„Ach, das muß schon lange sein, denn ich erinnere mich einer Scene aus meinem Berliner Engagement her, da ich noch nicht mit Felix verlobt war und er noch mit der Anita ging. Da hatte Felix sich während der Probe einmal mit ihr gezannt und war sehr aufgebracht. Was er sagte, konnte ich nicht verstehen, da er italienisch sprach. Da rief Long-Bell, der in der Nähe stand, ihm etwas zu — ebenfalls auf italienisch, ich hörte nur das Wort „Abruzzo“ — und nie werde ich den boshaften Ausdruck in den Augen des häßlichen Menschen vergessen, während er das sagte, Felix aber wurde totenblau und sprach kein Wort mehr, seine Wut war plötzlich wie verschwunden. Während der ganzen Pause ging er herum wie ein träumender, und als ich ihm riet, sich doch nach Hause zu begeben und sich niederzulegen, da er offenbar krank sei, entgegnete er: „Krank? Ich bin immer krank und werde nie gesund werden, kleines Mädchen, denn der Wurm, der mir am Herzen nagt, kann nicht sterben.“ „Vielleicht ist's kein Wurm, sondern ein Stilet“, meinte Long-Bell, der diese Worte gehört, da er gerade vorüberstrich. „Stiletts sind gefährliche Spielzeuge für Kinder“ — fuhr der Clown hämisch fort — und ich kenne Leute, die immer eine Vorliebe für sie hatten. Schon als wir Kinder waren, da“ — er brachte den Satz nicht zu Ende, da Felix eine Geberde machte, als ob er sich auf ihn stürzen wollte, doch ich fiel ihm in den Arm und hielt ihn zurück. Long-Bell aber musterte Felix wie einen Tiger so funkelten ihm die Augen und lachend erwiderte er: „Na, was ist denn? Ich habe doch von unserer Kindheit gesprochen — waren wir denn nicht immer zusammen als Kinder und auch auch später noch? Und habe ich dir nicht schon ganz gute Dienste geleistet, was?“ Dann ging er lachend weiter, Felix aber lehnte wie ein Toter an der Wand, und es dauerte eine ganze Weile, bis er sich erholtte.

Fortsetzung folgt.

Amtliches Verzeichnis

der vom 5. bis 7 Juni angemeldeten Kurgäste.

In den Gasthöfen.

Kgl. Badhotel

Rath, Hr. Peter München
Spangenberg, Fr. M. Merzig
Eckstein, Hr. Werner Rittergut Beselin b. Rostock

Hotel Bellevue

Wilberg, Hr. Dr. Oberstabsarzt Bremen
Wedells, Hr. S. Hamburg
Eckmann, Fr. M. Kiel

Eckmann, Fr. E. Mannheim
Mayer-Dinkel, Fr. Fanny
Mayer-Dinkel, Hr. Franz, Einj.-Freiw. Freiburg

Pension Belvedere.

Federau, Hr. A., Oberinspektor Berlin
Wolf, Hr. Julius, Privatier Hamburg
Janisch, Hr. Rud., Bankprokurist, mit Fr. Gem. Hamburg

Hotel kühler Brunnen.

Schädlich, Hr. Otto, mit Frau Gem. Frankfurt a. M.

Hotel und Villa Concordia.

Mombert, Hr. Dr. Heidelberg
Muhr, Hr. Ernst, Apotheker, mit Fr. Gem. Breslau
Mombert, Frau Helene Karlsruhe

Hotel Graf Eberhard.

Pfister, Frau Frankfurt a. M.
Pension Villa Hanselmann (Georg Rath)
Cossel, Fr. M. Hamburg

Heinzinger, Frau Kath., Privatiere Hanau
Barthel, Frau E. Berlin
Barthel, Fr. Elly Berlin

Levi, Hr. Julius mit Frau Gem. Mainz
Gasth. z. Hirsch
Schneider, Hr. Karl, Brauereibesitzer Taillingen

Hotel z. gold. Löwen

Sprenger, Hr. H., Fabrikant, mit Frau Gem. Iserlohn

Gasth. z. wilden Mann

Matthaei, Hr. Alexander, Kaiserl. Gütervorsteher a. D. Bischweiler, Els.

Hotel z. gold. Ochsen

Guggenheimer, Hr. Sigmund, Kaufm. Augsburg
Bloedner, Frau Marie, Rentnerin Gotha
Salomon, Hr. Louis "

Wartmann, Frau Ida, Rentnerin "
Hotel Palmengarten
Wahlen, Hr. Oberpostsekr. m. Fr. Gem. Düsseldorf
Lorberg, Hr. W. Biesenthal

Panoramahotel

Kullen, Hr. Ernst, Kfm. Köln
Menzel, Hr. Adolf, Hauptmann, mit Frau Gem. Ludwigsburg

Hotel Pfeiffer z. gold. Lamm

Glaser, Frau M. Fabrikantengattin Stuttgart

Hotel Post

Vogel, H. Richard G., Kaufmann Hamburg

Koehler, Hr. Leon, Ingenieur, mit Frau Gem. Strassburg	Villa Bätzner. Grupp, Hr. Karl, Kfm. Köln	Villa Germania Remus, Hr. E., Verwaltungsdirektor, mit Frau Gem. Halle a. S.
Bauer, Hr. Josef, Dr. dent. surg. Darmstadt	Lopez, Hr. Dr. J., Generalkonsul a. D., mit Frau Gem. Hamburg	Villa Göthe. Falkenstein, Frau Regine We. Charlottenburg
Kachel, Hr. Karl, Privatier, mit Frau Gem. Frankfurt a. M.	Fabrequettes, Hr. P. mit Frau Gem. Paris	Herter, Frau Luise Berlin
Mauermann, Hr. A. K., Landrat, mit Fr. Gem. Karlsruhe	Chr. Bätzner We., Hauptstr. Müller, Hr. Wilhelm, Landjäger Markgröningen	Pension Villa Grossmann Degner, Hr. M., k. b. Zolloberkontrolleur Ludwigshafen
Jacoby, Hr. K., mit Frau Gem. Berlin	Ph. Beck, König Karlstr. 74 Lebrecht, Hr. Rechtsanwalt Stuttgart	Herm. Grossmann, Flaschnermstr. Lieb, Hr. Friedrich, Kaufmann Oehringen
Hotel z. gold. Ross Bourgignon, Hr. M. Pirmasens	Kiefer, Hr. P., Seminarlehrer a. D. Blieskastel, Pfalz	Stadtpfleger Gutbub Hieber, Hr. Gerichtsnotar Tübingen
Hotel Russischer Hof Birkenstaedt, Hr. Amtsgerichtsrat Schwerin	Carl Wilh. Bott Engel, Hr. Dr., Professor, mit Frau Gem. Magdeburg	Rosa Gutbub Gruhler, Hr. M., Privatier Deisingen
von Enckevort, Hr. Offizier, mit Fr. Gem. Stettin	Gottlob Bott, Baddiener Bühler, Fr. Barbara, Faurndau b. Göppingen	Chr. Günther, Hauptstr. 107. Brudermüller, Hr. J., Inspektor a. D. Heilbronn
Jantzen, Hr. Walter, stud. med. Ludwigslust	Schreinerstr. Brachhold Essinger, Hr. S., Rentier Cannstatt	Brudermüller, Frl. Pauline "
Wiedemann, Hr. Xaver, Bankier Stuttgart	Schöllkopf, Hr. Carl, Kfm. München	Villa Gutbub Geib, Hr. Professor Tübingen
Weckmann, Hr. Bankier Berlin	Schäfer, Hr. Heinrich, Fabrikant, mit Fr. Gem. "	Uhrmacher Hieber Wolff, Hr. G., Kanzlist Stuttgart
Schwarzwaldbotel Georgij, Hr. A., Prokurist, mit Frau Gem. Speyer a. Rh.	Villa Bachofer Salomon, Frau Betty Frankfurt a. M.	Villa Hohenstaufen. Rentsch, Hr. Dr. Johannes, Professor Dresden
Sommerberg-Hotel Schulze, Frau Sophie, Rentiere, mit Tochter Charlottenburg	Salomon, Hr. Hermann, Kaufmann "	Gärtner Holz Haag, Hr. Obermaschinist Zwiefalten
Blom, Hr. Adolf, mit Frau Gem. und Tochter Mannheim	Oberlehrer a. D. Baur (Villa Carmen) Wacker, Fr. E., Buchhaltersgattin Vaihingen a. F.	Geschwister Horkheimer Simon, Frau Baurat, mit Tochter Ansbach
Lefo, Hr. Alfred, mit Frau Gem. und Söhnen Mannheim	Chr. Bott Hauptstr. 89 Wörz, Frau München	Villa Hecker Wohlgemuth, Frau Franziska, Bau- meisterswitwe Charlottenburg
Lefo, Hr. A., Privatier "	Jäger, Frau München	Witwe Hermann, Kochstr. 193 Binetsch, Hr. Hugo, Kaufm. m. Frau Gem. Gernersheim
Kauffmann, Hr. Hugo, mit Frau Gem., Kinder und Kinderfrl. "	Villa Christine Doll, Hr. C., Pastor, mit Frau Gem. Bonn	Haus Josenhaus Gebhardi, Frau Dr. Heilbronn
Adler, Hr. F., Kfm. Pforzheim	Doll, Frl. Johanna "	Villa Jahn Schlerf, Frau Heinrich Mannheim
Schneiders, Hr. D. London	Matthaei, Hr. Alfred, Kommerzienrat Gotha	Witwe Kammerer. Erhard, Frau Christian Heidenheim
Luce, Hr. Dr. C. E., mit Frau Gem. u. Kinder Stuttgart	Dienstmann Colmer Federmann, Hr. Wilh. Zaberfeld	Villa Karlsbad Mengele, Hr. Clemens, Privatier Dillingen a. Donau
Dillenius, Hr. Heinrich, Privatier Karlsruhe	Villa Eberle Knobloch, Frau Knielingen b. Karlsruhe	Mattes, Hr. Reallehrer Heidelberg
Lemmer, Hr. A., Fabrikant, mit Frau Gem. und Söhnchen Stuttgart	Haller, Hr. Hermann, Kfm. Offenbach a. M.	Kaufmann Kappelmann. Wieland, Frl. Stuttgart
Kohle, Hr. Julius, Fabrikant, mit Fr. Gem. "	Josef Eitel Maurer Knupfer, Hr. Ferdinand, Buchhalter Sigmaringendorf	Fiedler, Frl. Stuttgart
Straus, Hr. M., Fabrikant "	Karl Eisele Baddiener Dinkelacker, Hr. Landjäger Hedelfingen	Villa Ladner Maas, Frau Dr. med. Triest
Emrich, Hr. Richard, Fabrikant, mit Frau Gem. Stuttgart	Posturterbeamter Eitel Kübler, Hr. Friedrich, Bäckerstr. Markgröningen	Karl Lächele Eichenbrenner, Frl. Elise Asperg
Stern, Hr. Max, mit Frau Gem. "	Verwalter Edelmann (Villa Sofie) Bräuchle, Hr. Ph., Brauereibesitzer Metzingen OA. Urach	Wagenwärter Lackner Bolen, Hr. Alb., Privatier Neunkirchen (Bez. Trier)
Dillenius, Hr. Friedrich, Kfm., mit Familie Buenos-Aires	Bräuchle, Fr. Mathilde "	Fischer, Hr. Heinrich, Kaufmann Stuttgart
von Bischoffshausen, Hr. Oberst, mit Frau Gem. Karlsruhe	Oberförster Finckh Schlinzinger, Frau Dr., Oberförstersgattin, mit 2 Söhnen Hohenheim	Hofkonditor Lindenberger Sondheim, Hr. M., Kfm., m. Fr. Gem. Nürnberg
Schöpflich Hr. Max, Versicherungsbeamt. München	Geschwister Fuchs Burger, Frl. Berta Ravensburg	Otto Lehnert, Hauptstr. 122 Engel, Frau M. Nürnberg
Randlkofer, Hr. Wilh. Kfm. m. Fr. Gem. München	Lehmann, Hr. Wilhelm O., Ingenieur m. Frau Gem. Berlin	Kanzleirat Maier Hofmann, Hr. A., Kfm. Lenzburg
v. Rantzan, Hr. Wilh. m. Frau Gem. B.-Baden	Haus Fehleisen Hahn, Hr. Wilhelm, Gerichtssekretär a. D. mit Frau Gem. Berlin	Baumann, Hr. J. Lenzburg
Coesfeld, Hr. Ad., Kaufmann Berlin	Lepp, Hr. Carl, Bankkassier mit Frau Gem. Mosbach (Baden)	
Hotel z. gold. Stern Seeger, Hr. J. F. mit Gem. Freudenstadt	Friedr. Fischer Hauptstr. 106 Oetinger, Hr. Erwin, Kaufm. Plüderhausen	
Hotel Stolzenfels Steuer, Hr. Gustav, Prokurist	Konditorei u. Cafe Fank Peritz, Hr. Wilhelm, Kaufmann Berlin	
Steuer, Fr. Elise		
Gasth. z. Ventilhorn Bergmann, Hr. J. Berlin		
Hotel Weil Klaus, Hr. S., Prokurist mit Frau Gem., Kind und Bedienung Karlsruhe		
In den Privatwohnungen. Christof Batt We. Weckerle, Hr. Friedrich, Hausmeister Stuttgart		

Zahl der Fremden 4342



Total-Ausverkauf



wegen Aufgabe des Geschäfts.

Sämtliche Bestände unseres grossen, erstklassigen Warenlagers:

Kleiderstoffe, Herrenstoffe, Cattune, Wollmousetine, Weisswaren, Aussteuerartikel, Betten, Bettstellen, Bettfedern, Damen-, Kinder- und Babywäsche, Herrenhemden, Normalhemden, Hosen, Bodenteppiche, Bettvorlagen, Läuferstoffe, Gardinen, Tuch- und Leinengarnituren, Schlafdecken, Steppdecken, Tischdecken, Unterröcke, Schürzen etc.

zu Ausverkaufspreisen.

Wir betonen ausdrücklich, dass es sich nicht um minderwertige Waren, sondern um gute und beste Qualitäten handelt. Die Preise sind ohne Rücksicht auf Einkauf und Verdienst teils bis über die Hälfte des richtigen Wertes ermässigt. Die Ausverkaufspreise sind auf den Stücken mit Blaustift vermerkt.

Weber & Langeneckert, Pforzheim.

Grundstück-Verpachtung.

Morgen Freitag den 9. ds. M.
Vorm. 11 Uhr

wird im Rathause die der Stadtgemeinde gehörige Parzelle Nr. $\frac{274}{3}$ (Weg u. Oede) entlang der Bergbahn (links) oberhalb dem Sattler Treibers Hause 1 Ar 07 qm bis auf Weiteres verpachtet.
Den 8. Juni 1911.

Die Stadtpflege.

Ein Versuch überzeugt, dass



in Würfeln zu 10 Pfg. für 2-3 Teller Suppe von unerreichter Güte und Wohlgeschmack sind. Nur mit Wasser in kurzer Zeit zuzubereiten. Bestens empfohlen von Carl Wilhelm Bott.

Zahn-Praxis Zittel

75' Hauptstrasse 75'

unterhalb Hotel Goldner Stern.

Erstes u. ältestes Atelier am Platze.

Sprechzeit 8-12 Uhr vorm., 2-7 Uhr nachm.
Sonntags von 9-2 Uhr.

Koche auf Vorrat mit Original-Weck



Einrichtungen zur Frischhaltung aller Nahrungsmittel 100000 fach bewährt in Familien, Hotels, Krankenhäusern, Anstalten, etc.

Apparate, Gläser usw. zu haben bei

C. Aberle, Inhaber E. Blumenthal.

Illustrierte Preisliste und Gebrauchsanweisung gratis.

1. Apfelmost

hat abzugeben

Karl Rath.

Um damit zu räumen, verkaufe ich einen großen Posten

Strohöhute

à 70 Pfg.

für Herren und Knaben.

Karl Rometsch.

Wohnungen zu vermieten.

In dem von mir käuflich erworbenen Hause des Hrn. Wagnermstrs. Pfeiffer hier, habe ich per 1. Oktober die Parterrewohnung event. mit nebenstehender großer Werkstatt und Platz dabei zu vermieten, ferner den 1. Stock mit 6 Zimmer, Küche, Keller etc.

Theodor Bechtle.

Bilz Nährsalz

Für Kranke und Gesunde unentbehrlich, erzeugt gesundes Blut, Nerven, Muskeln, Haare, Zähne usw. Sanitätsrat Dr. Ullersberger schreibt: „Jeder, der gesund bleiben und alt werden will, muß ernstlich bestrebt sein, seine sämtlichen Organe: Lunge, Leber, Darm, Hirn usw. stets in flotter Funktion zu erhalten, und dazu ist der Nährsalzgenuss unerlässlich. Preis kg M. 4.80, 1/2 kg M. 2.80, Probepackung M. 1.50. — Überall erhältlich, auch durch Bilz Sanatorium, Dresden-Badeben. — Aufklarer Prospekt frei.“

Eleganter neuer

Kranken-Fahrstuhl

mit vernickelten Gummirädern ist für 100 Mk. zu verkaufen (Regulärer Preis 133 Mk.)

Christian Schmelzer

Korbwarengeschäft

Pforzheim, Ecke Blumen- u. Brüderstraße.

J. Buchmaier

ärztl. geprüfte Masseuse und Krankenpflegerin empfiehlt sich bestens.

Straubenberg 35.
2 Treppen.

Im Verlag von Jeller und Schmidt in Stuttgart ist erschienen und bei Chr. Wildbrett, König-Karlstr. 68 in Wildbad zu haben

Süddeutsches Kochbuch

oder theoretisch-praktische Anweisung zur bürgerlichen und feineren Kochkunst von Friederike Jeller prakt. Köchin. Umgearbeitet von Rud. Zäch, Küchenmeister. Neue, vermehrte und verbesserte Ausgabe Circa 2200 Rezepte Preis 3 Mk. 50 Pfg. in elegantem Einband.

Sensen, prima Qualität
Weißsteine, ächte Mailänder
Heugabeln
Rechen u. s. w. empfiehlt

Fr. Krauss,
Schmied.

Grosse Wäsche

waschen Sie spielend rasch und ohne Anstrengung, ohne Zusatz von Seife und Waschpulver, nur mit

Persil

wenn Sie Zeit, Arbeit und Geld sparen wollen Kein Reiben u. Bürsten, nur 1/4 - 1/2 stündiges Kochen, sorgfältiges Nachspülen und die Wäsche ist blütenweiß. Garantiert unschädlich.

HENKEL & Co. DÜSSELDORF. Alleinigste Fabrikanten auch der weltberühmten

Henkel's Bleich-Soda

Dampfwaschanstalt Birkenfeld.

Wir machen Interessenten darauf aufmerksam, daß unser Kraftwagen im Monat Mai jeweils Montags und von Juni ab Montags und Donnerstags nach Wildbad kommen wird. Bestellungen erbitte mir per Telefon oder per Postkarte

Hausverkauf



In hiesiger Stadt ist ein vor einigen Jahren neu erbautes Wohnhaus mit Hintergebäude, für jeden Geschäftsbetrieb geeignet, zu verkaufen. Näheres zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Älteste Schwemmstein-Fabrik außer Syndikat fertigt auch gute Cementdielen.

Phil. Gies, Reutewied.

Flammers

Triffler Neue Packung
Triffler
Triffler

15 Pfg.

Find ausgezeichnet durch völlige Reinheit, höchsten Fettgehalt, ein flammereizendes Reinigungsmittel. Sie fähmen großartig und lösen fettig-leb und mühelos jeden Schmutz. Dabei sind sie billig und die Verbraucher erhalten wertvolle Geschenke.



Weckeruhr
erkennbar
kein verwechseltes
Gehäuse.

Geschenk Nr. 14

Kgl. Kurtheater

Donnerstag, den 8. Juni 1911.

keine Vorstellung.

Freitag, den 9. Juni 1911.

Freund Sad

Eine Komödie in 3 Akten von W. Somerset Maugham.



Loden- u. Sportskleidung

Sportsanzüge

von Mk. 13.- bis Mk. 45.-

Loden-Joppen

von Mk. 3.60 bis Mk. 22.-

Pelerinen

von Mk. 8.- bis Mk. 32.-

Bozener Mäntel

von Mk. 16.- bis Mk. 32.-

Sporthemden und Sportstrümpfe.

Wildbad Ph. Bosch

Hauptstrasse 121.

